

Chinesischer Muntjak

Zooschule Hannover
Adenauerallee 3, 30175 Hannover
Tel: (0511) 28074 - 125
Fax: (0511) 28074 - 126
E-mail: zooschule@zoo-hannover.de
Internet: www.zooschule-hannover.de



Systematische Stellung:

Klasse: Säugetiere (Mammalia)
Ordnung: Paarhufer (Artiodactyla)
Unterordnung: Wiederkäuer (Ruminantia)
Familie: Hirsche (Cervidae)
Unterfamilie: Muntjakhirsche (Muntiacinae)
Art: Chinesischer Muntjak (*Muntiacus reevesi*)
3 Unterarten wurden ausgewiesen

Daten:

Kopf-Rumpf-Länge: ca. 85 cm
Schwanzlänge: ca. 8 cm
Schulterhöhe: 43 cm
Körpergewicht : ca. 16 Kilogramm
Lebensdauer. ca. 17 Jahre im Zoo

Anatomische und morphologische Besonderheiten

Nur die Männchen tragen ca. 14 cm lange Geweihsprossen. Die Rosenstöcke, d.h. die knöcherne Basis, sind fellbedeckt und lang, das eigentliche Geweih jedoch kurz. Es ist meist zweiendig. Die Geweihstangen werden nah der Paarungszeit abgeworfen. Für die Geweihentwicklung werden 103 Tage benötigt, sodass mehrere Paarungen im Jahr möglich sind. Die Weibchen an dieser Stelle schwarze Haarbüschel.

Die männlichen Tiere sind ungefähr 20% größer und schwerer als die weiblichen. Sie besitzen hauerartig verlängerte obere Eckzähne, was als Primitivmerkmal gilt. Sie sind ca. 3 - 4 cm lang und ragen - meist kaum sichtbar - seitlich nach unten stehend über die Unterlippe heraus. Sie werden als Stichwaffen zur Revierverteidigung eingesetzt und um Zugang zu den Weibchen zu erlangen. Sie brechen bei diesen Kämpfen allerdings leicht ab.

Beide Geschlechter besitzen zwei knöcherne, erhabene Kopfleisten, die v-förmig über die Stirn verlaufen. Bei Männchen sind sie mit Linien von schwarzen Haaren bedeckt, die in die Rosenstöcke übergehen. Bei Weibchen ist an dieser Stelle eine Dunkelbraune bis schwarze Markierung ausgebildet. Vor den Augen befinden sich zwei gut entwickelte Präorbitaldrüsen entwickelt Sie sondern ein zähflüssiges Sekret ab, das der chemischen Kommunikation dient.

Die Tränenkanäle münden jeweils in zwei Öffnungen. Gallenblase und Fadenanhang am Penis fehlen. Von den paarigen Hufen an einem Fuß ist einer stets kleiner als der andere. Sie sind zudem weitgehend mit einer haarigen Haut überzogen.

Das Fell ist kurz und haselnussbraun bis rötlich-braun gefärbt. Die Färbung schwankt saisonbedingt etwas. Unter dem Maul befindet sich ein weißer Kinnfleck.

Der kurze Schwanz ist auf der Oberseite schwarz und weiß auf der Unterseite.

Die Tiere gehören zu den Plesiometacarpalia, d.h. nur die oberen Enden der Mittelhandknochen vom zweiten und fünften Finger sind erhalten

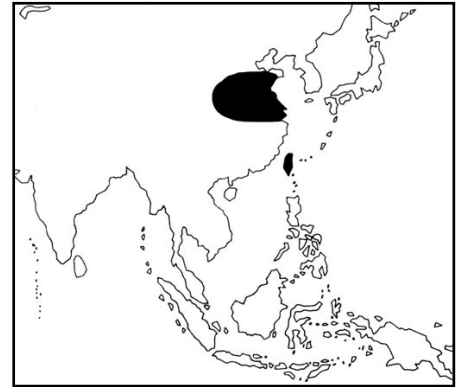
Verbreitungsgebiet

Subtropische Wälder in Südost-China und Taiwan

Biotop

Freiland Verborgen im Unterholz von Laubwäldern.
Oft in der Nähe von Flüssen.

Zoo Die Muntjaks werden in Gemeinschaftshaltung mit kleinen Bambusbären gehalten. Das Außengehege ist durch einen elektrisch gesicherten Gaben vom Besucherbereich abgetrennt. Es ist mit verschiedenen, noch recht kleinen Laubbäumen bestanden und bietet viele Versteckmöglichkeiten. Der Untergrund besteht aus Gräsern. Obwohl die Tiere recht winterhart sind, ist ein Schlechtwetterstall vorhanden, wo auch die Nacht verbracht wird.



Nahrung

Freiland: Opportunistische Allesfresser. Die Nahrung besteht aus Kräutern, Früchten, Samen und Sprossen. Darüber hinaus werden Aas, Kleintiere und Eier verzehrt. Teilweise auch räuberisch von größeren Tieren..

Zoo: Die Ernährung wird möglichst vielfältig aus Mehlwürmern, Insekten, Obst, Früchten und Gemüsesorten täglich neu zusammengestellt. Das Futter wird meist in Futterschalen gegeben.

Jungtierentwicklung

Im Freiland ist keine Saisonalität in der Paarungszeit gegeben. In Mitteleuropa erfolgen die Paarungen zwischen November und Ende Februar. Die Tragzeit beträgt rund 7 Monate. Es wird ein Jungtier geboren. Bis es gut laufen kann, bleibt es im Unterholz liegen (Abliegetyp). Das Elterninvestment des Weibchens in die Aufzucht ist sehr gering. Das Männchen ist gar nicht beteiligt. Die Jungtiere sind sehr raschwüchsig. Sie werden bereits mit zwei Monaten entwöhnt. Mit ungefähr sechs Monaten sind die Tiere ausgewachsen und müssen das Territorium verlassen. Die Geschlechtsreife wird spätestens mit zwölf Monaten erreicht.

Verhaltensweisen

Muntjaks leben als Einzelgänger oder in kleinen Familiengruppen. Sie sind territorial. Das Revier ist ca. 20 Hektar groß und wird verteidigt. Hierbei versucht da Männchen den Rivalen mit dem Geweih aus dem Gleichgewicht zu bringen um ihm dann mit den Eckzähnen einen Hieb ins Gesicht zu verpassen. Sie leben als Buschschlüpfer im Unterholz. Dort legen sie Wechsel an, um das Vorwärtkommen zu erleichtern.

Die Tiere sind dämmerungsaktiv. Die Fressphasen dauern jeweils ca. 30 Minuten.

Besondere Hinweise

Der Deutsche Name Bellhirsch rührt daher, dass die Tiere bei Gefahr bellende Lautäußerungen von sich geben.

Fleisch wird in Asien als Delikatesse gehandelt.

Der Bestand wird auf 650000 Tier geschätzt. Die Tiere wurden Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts in Wales und England ausgesetzt und sind dort mittlerweile recht häufig.

Bearbeitung Erwin Bastian (2010)